

Presseerklärung

Hamburg, den 20.9.2005

Philips-Beschäftigte des Hamburger Halbleiterwerkes kämpfen gegen Lohnklau

Protestfahrt nach Nijmegen (Niederlande)

(Hamburg, 19.09.2005) Philips-Mitarbeiter des Hamburger Halbleiterwerkes der Philips Semiconductors GmbH setzen ihren Protest gegen die einseitige Streichung der Schichtzulagen fort.

Am Dienstag, den 20.09.2005 werden mehr als 100 Mitarbeiter nach Nijmegen (Niederlande) zum dortigen Philips-Halbleiterwerk fahren. Ziel ist es, die Solidarität der holländischen Kollegen/Kollegen zu gewinnen.

Zuvor haben bereits Aktionen in Hamburg (Kundgebungen, Mahnwachen) und Berlin (Internationale Funkausstellung) stattgefunden. Betriebsräte aus allen deutschen Philips-Unternehmen haben sich mit den Protestlern solidarisch erklärt.

Die Fahrt wird mit Bussen um 5.30 Uhr ab Hamburg-Lokstedt beginnen. Zum Schichtwechsel des Werkes in Nijmegen (ca. 12.00 bis 14.00 Uhr) werden die niederländischen Kollegen über die Situation in Hamburg mit Flugblättern, Transparenten und Ansprachen informiert. Gegen 21.30 Uhr treffen die Hollandfahrer wieder in Hamburg ein.

Der Tarifkonflikt bei Philips Semiconductors begann vor einem Jahr mit der Forderung der Geschäftsleitung nach Senkung der Personalkosten um 25 Prozent!

Es haben viele Verhandlungsrunden stattgefunden. Im Juli 2005 konnte zwar eine Annäherung in einigen Fragen erzielt werden (z.B. Verlängerung der Wochenarbeitszeit um 2,5 Stunden, tarifliche Absicherung der Schichtzulagen usw.). Strittig blieben aber andere Punkte (z.B. Umsetzung der verlängerten Arbeitszeit, Standortgarantie usw.). Philips hat eine Fortsetzung der Verhandlungen abgelehnt. Stattdessen hat die Geschäftsleitung den mehr als 800 Schichtarbeitern in den Fabs ihre arbeitsvertraglich vereinbarten Schichtzulagen mit Wirkung ab Juli 2005 gekündigt. Bei den Schichtarbeitern entstehen monatliche Verdiensteinbußen von 400,- bis 500,- Euro und mehr bei

Medien-Information



Bruttolöhnen von ca. 2.200,- bis 2.500,- Euro. Viele Betroffene fallen damit unter die Sozialhilfesätze (Hartz IV).

Die Geschäftsleitung will mit dieser Maßnahme die IG Metall zu einer massiven Verschlechterung der Arbeitsbedingungen zwingen. Angeblich sei nur so die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern.

Medien Information 31/2005

Fri/sö (2.589 Zeichen)

Daniel Friedrich

0170/ 33 33 126